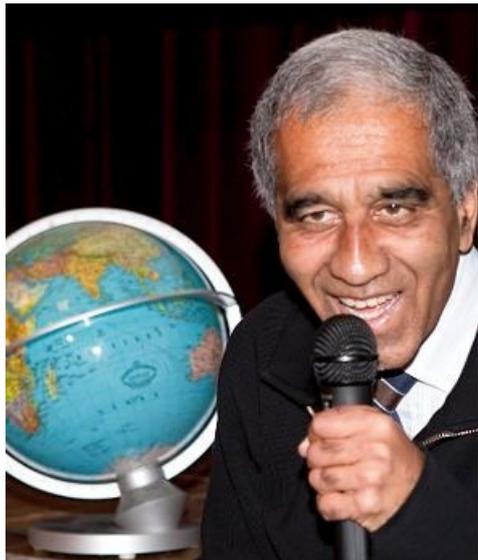


## Nachrichten



Mojib Latif in Stade. Foto Schmidt

## Die Zeit ist reif für regenerative Energie

**Klimaforscher und Meteorologe Mojib Latif im Athenaeum: "Klimaschutz gibt es bislang nicht" - Deutschland sollte in Solarstrom aus Nordafrika investieren**

Landkreis. Mit dem ernüchternden Fazit "Klimaschutz gibt es bislang nicht" verbindet der Meteorologe Professor Mojib Latif die Hoffnung auf einen "Umwelt-Gorbi". Ähnlich unerwartet wie der Fall der Mauer vor 20 Jahren könnte es auch im Klimaschutz eine plötzliche Wende zum Guten geben, wenn eine mächtige Persönlichkeit wie seinerzeit der sowjetische Präsident die Initiative ergreife. Damals wie heute gelte: "Die Zeit ist reif."

Wenig Vertrauen setzt der 55-jährige Wissenschaftler vom Leibniz-Institut für Meereswissenschaften an der Universität Kiel in die Kopenhagener UN-Klimakonferenz in einem Monat: "Die Konferenz wird wahrscheinlich scheitern, aber das bedeutet nicht das Ende der Welt", meinte Latif bei einem Vortrag im Stader Gymnasium Athenaeum. In Kopenhagen wollen die Industriestaaten ein globales Abkommen durchsetzen, dass die Erdtemperatur - bezogen auf die Zeit vor der Industrialisierung - nicht mehr als zwei Grad steigt. "Selbst diese zwei Grad sind nicht wenig" sagt Latif. So hätten Forschungen ergeben, dass in der Eem-Warmzeit vor 125000 Jahren die Erdatmosphäre nur knapp ein Grad wärmer war, der Meeresspiegel aber einen halben Meter höher als heute.

Unbestritten sei, dass es immer natürliche Klimaschwankungen gegeben habe, so Latif. Ebenso unbestritten sei heute aber auch, dass zwischen 2000 und 2010 die höchsten globalen Durchschnittstemperaturen seit Beginn der Aufzeichnungen herrschen - verursacht durch menschliche Aktivitäten wie Industrialisierung und Abbrennen der Tropenwälder. Die Schlüsselrolle spielt, das ist heute Allgemeingut, der Anstieg des bei der Verbrennung von Öl und Gas entstehenden Kohlendioxids (CO<sub>2</sub>). Das Spurengas wirkt wie das Dach eines Treibhauses, lässt die Sonnenwärme in die Lufthülle der Erde hinein, aber nicht wieder heraus.

Auch die Folgen sind bekannt. Ein Beispiel: Das Packeis am Nordpol hat sich nach Latifs Angaben in 30 Jahren um 30 Prozent verringert, das Schmelzen des Festland-Eispanzers - etwa auf Grönland

bewirkt einen Meeresspiegelanstieg um 30 Zentimeter in 100 Jahren. Ebenso kritisch: Durch die Erwärmung dehnt sich das Meerwasser aus und könnte bis Ende des Jahrhunderts einen weiteren Pegelanstieg von 50 Zentimetern bedeuten. Latif: "Die Küstenländer stellen sich auf einen ein Meter höheren Meeresspiegel bis zum Ende des Jahrhunderts ein, die Holländer sogar auf zwei Meter."

Für Mojib Latif gilt es, "Wirtschaft und CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu entkoppeln." Der Wissenschaftler fordert die sofortige Umstellung der Energieerzeugung auf "regenerative Quellen ohne Nebenwirkungen" wie Sonnen- und Windkraft. Latif sprach sich ausdrücklich für die von einem Konsortium im Sommer vorgestellte Idee aus, Solarstrom aus Nordafrika nach Europa zu leiten. Der Forscher: "Im Vergleich zur Wirtschaftskrise sind die für Deutschland geschätzten Projektkosten von 20 Milliarden Euro Peanuts."

16.11.2009

 Artikel drucken

© Zeitungsverlag Krause GmbH &amp; Co. KG

Fenster schließen